

Neues aus aller Welt.

Ehrungen für die deutschen Rekordflieger.

Mis de Janeiro, 31. März. (Zunfmeldung.) Am Mittwochmittag hielt der Vorstand des Aeroklubs von Brasilien eine Ehrenfestung für den Führer des deutschen Rekordflugzeuges ab, von Engel beantragte dabei die Anerkennung des Rekordfliegers. Die brasilianische Presse gibt ausführliche Beschreibungen über den Flug und die Bedeutung der deutschen Rekordflieger. Von Engel erklärte sich gegenüber dem DNR-Betreiber außerordentlich befriedigt über den Flugverlauf. Die Bodenorganisation und vor allem die dauernde Zunftverbindung mit Hamburg hätten sich glänzend bewährt und wertvolle Dienste geleistet. Das amtliche Ergebnis des von „Do 18“ erzielten Langstreckentrekordes für Seesflugzeuge werde in gerader Linie 8300 Kilometer überschreiten und in gebrochener Linie werde der Rekord voraussichtlich noch größer sein. Wie er weiter mitteilte, wird der Rückflug voraussichtlich in der nächsten Woche unternommen.

Geheimnis um eine Zugunacht. Dieser Tage fischte die amerikanische Passagier-Schiff „Sagana“ endlich ihre Axt und stand in See, nachdem dieses prunkvolle Schiff, das stets von einem großen Geheimnis umwoben war, sechs Jahre untätig im Hamburger Hafen gelegen hatte. Über 16 Millionen Mark hat dieser zur Weltberühmtheit gewordene Traum eines schwimmenden Wunderschiffes, dessen Prunk unbeschreiblich ist, der Eigentümerin Mrs. Caballero gelohnt. Jedem Golt Hand eine Flucht von prachtvollen Räumen zur Verfügung, während das Schlafzimmer der Herrin sogar ein eigenes Bett des unglücklichen Königs Ludwigs XVI. hatte. Das Sonnenbad als einem kleinen Paradies, die eisernen Schiffspranken trugen Erde, aus der Gräser und die seltensten Blumen sprossen, für deren Pflege ein eigener Gärtner zu sorgen hatte. Einmal im Jahre erhielt die Herrin der Nacht selbst auf dem Schiff, wenn sie auf der Reise von Karibid nach New York in Hamburg Zwischenstation machte. Es heißt, die „Sagana“ habe nun Kurs auf Berlin genommen. Und in den Hafenkanälen von St. Pauli gibt es nun die wunderlichsten Dinge über das geheimnisvolle Schiff zu hören, deren Belohnung während des kesselharrigen Hamburger Aufenthaltes geschwiegen hat wie das Grab.

Schwere Tornado-Verwüstungen in USA.

Eine Schule eingestürzt.

Columbus (Kansas), 31. März. (Zunfmeldung.) Über die Staaten Kansas, Missouri und Oklahoma legte ein Tornado hin, der durch die warmen Luftströmungen über dem Golf von Mexiko erzeugt war. In seiner Bahn richtete er schwere Verwüstungen an. Bisher werden 16 Tote und 125 Verletzte gezählt. In Columbus waren die Verwüstungen am verheerendsten, etwa 50 Gebäude wurden von dem Orkan eingerissen, darunter eine Schule. Der Einbruch des Schulgebäudes erkannte sich während des Unterrichts; vier von den anwesenden 100 Kindern wurden getötet.

Drillinge in Feldbahn. Ein seltsamer Fall hat sich unlängst in dem transilvanischen Ort Dabau bei St. Omer ereignet, wo drei Brüder, und zwar die Drillinge Camille, Leon und Emile Morlot gleichzeitig zum Militärdienst tauglich befunden wurden und zur Ableistung ihrer Dienstzeit zum selben Regiment einrücken. Die drei jungen Leute stammen aus dem Dorf Saint-Genes und wurden am 25. Juli 1918 während eines Bombardements ihres Heimatortes, das sich nur wenige Kilometer von der damaligen Front entfernt befand, geboren. Die Eltern, Herr Eugene Morlot und seine Gattin Marie, beklagen zu dieser Zeit bereits zwölf Kinder. Obwohl man ursprünglich beabsichtigte, die Drillinge in verschiedenen Regimentern dienen zu lassen, um Verwüstungen zu vermeiden, haben die Militärs behörden schließlich doch dem Geloch der drei jungen Leute statt, sie nicht zu trennen und gemeinsam in einem Regiment ihrer Dienstpflicht genügen zu lassen.

Zu Fuß nach Tokio. In London ist dieser Tage Herr Steininger, ein blonder Schweizer eingetroffen, der bis zum September 1940 einen Fußmarsch von mehr als 19 000 Kilometern zurückgelegt haben wird. Er befindet sich auf dem Wege von seiner Heimatstadt Zürich nach Tokio, wo er den Olympischen Spielen als offizieller Vertreter der Schweizer Sportverbände beizumehren wird. Man bereite dem Fußgänger im Delphico-Club von London einen feierlichen Empfang und ließ sich berichten, welche Route Steininger auf seinem Marsch, der freilich mit Sport nur wenig gemein hat, einschlagen wird. Von London aus wird er sich nach Frankreich wenden, dann durch Italien und



Sonderbriefmarke zur Volksabstimmung am 10. April 1938.

Die Deutsche Reichspost hat zur bevorstehenden Volksabstimmung und Reichstagswahl diese 6-Pf.-Briefmarke herausgegeben, die vom 8. April an bei allen Postämtern, einschließlich des Landes Österreich ausgegeben wird. Das Markenbild wurde von Prof. Buchinger, Wien, entworfen. (Scherl-Wagenborg-M.)

Griechenland marschieren, Ägypten, Palästina, Syrien und den Irak durchqueren, um schließlich durch die versteinerten Wälder nach Britisch-Indien zu gelangen. Von dort aus geht es nach China, und hier muß Steininger ein Schiff benutzen, um nach Japan zu kommen. Fünfsch Stunden wird der Wanderer, der die Schweizer Pfadze auf seinem Rücken trägt, tatsächlich marschieren, um das ferne Ziel zu erreichen. In jedem Land muß er sich bei den Schweizer Konsulaten in einem Pass beurlauben lassen, das er auch tatsächlich durchmarschiert ist. Um die „Schaunummer“ komplett zu machen, trägt Steininger auch noch das Nationalflöten der Schweizer Gebirgsbauern!



Fleisch- und Fettreste sitzen fest im Lochmesser des Fleischwols. Angetrocknete Reste kleben zäh in der Teigruhrmaschine. Sarnäckig sind auch die Sastrückstände in der Frucht- und Saubereungsarbeiten, auf die iMi wartet, und die iMi im Nu bewältigt. Was immer im Haushalt zu säubern ist, überlassen Sie es iMi, das sinkt mit allem fertig wird. Nie werden Sie enttäuscht, immer aber überrascht sein! Ihr Urteil wird lauten: ... ein guter Griff - der Griff nach iMi!



... und da fiel ihr plötzlich ein: iMi soll Dein Helfer sein!

Alexi's neuer Prospekt:
Geschichtliches vom Kaffee
Seine Zubereitung ist erschienen. Bitte verlangen, lesen, Ratschläge befolgen und **Alexi-Kaffee** verwenden. Sie bringen dann bestimmt einen vorzüglich. Kaffee auf den Tisch.
ALEXI Michelsberg 9
Kaffee-Rösterei

Vorübergehende **Knappheit**
Kleine Darlehen sucht und findet man durch eine „Kleine Anzahlung“ im Wiesbadener Tagblatt

Eine gute Schlaraflia-Matratze
von **BETTEN-WERNER** soll es sein.
Ferner Woll-, Seegras-, Kapok- u. Rohhaar-Matratzen.
Eigene Polstermöbelwerkstätte. Geschulte Facharbeiterhände, eine ganz moderne elektr. Zupf- u. Rasengemasmachine gewährleisten saubere Arbeit und prompte Belieferung.
Betten Werner
J. H. WERNER GUSTAV WERNER
WIESBADEN KIRCHGASSE 29
ECKE FRIEDRICHSTRASSE
Ein wertvolles Nachschlagebuch für den praktizierenden Arzt abgeben und einschicken. Der Richter ist bereit nach nicht mit dem Wiesbadener Tagblatt geliefert, im Zusammenhang kostenlos erhältlich.

Der Arzt als Helfer 495 Wiesbadener Tagblatt
Trachom (Ägyptische Augenkrankheit).
Das Trachom, auch Körnerkrankheit oder ägyptische Augenkrankheit, ist eine übertragbare Bindehautentzündung. In den Randkonjunktiven Gebieten wurde sie aus Ägypten eingeschleppt und in Europa verbreitet. Das Trachom ist besonders in heißen Ländern sehr anfehlend. Zum Schutze gegen Weiterverbreitung muß jeder Fall von Trachom polizeilich gemeldet werden.
Das Trachom beginnt wie eine gewöhnliche Bindehautentzündung. Sehr bald aber zeigen sich jagartige Körner, die in der ganzen Bindehaut sitzen. Kennzeichnend bilden sich die Trachomkörner vor allem in der Bindehaut des Oberlides, und zwar gehäuft an der oberen Umschlagfalte. Von oben nach unten nehmen die Körner an Häufigkeit ab. Am Unterlid sind kaum einige zu sehen. Das bildet einen wichtigen Unterschied gegen jede andere mit Rödenbildung einhergehende Bindehautentzündung. Das ganze Gewebe ist geschwollen und fest, teils, teils farnstetig aus. Die Hornhaut wird ebenfalls frühzeitig in Mitbeteiligung gezogen. Wahrscheinlich durch Einwirkung des noch unbekannten Erregers bildet sich ein aus den Bindehautgefäßen hervorsprossender Überzug des oberen Hornhautrandes, der allmählich die Hornhaut überzieht und mit einer graufolgigen Trübung einhergeht.
Die Ränder der Bindehaut erweichen und platzen endlich. Dadurch bilden sich Narben, wodurch schließlich die ganze Bindehaut verdetet und nuckelformig eingezogen wird. Der Lidrand mit den Wimpern wird nach innen umgebogen, die Hornhaut wird ständig gereizt, es kommt zu Hornhautgeschwüren, die immer eine Hornhauttrübung zurückschaffen. Dieser Vorgang dauert Jahre und Jahre. Schließlich entstehen neue Ränder, ständig neuwachsen andere. Wenn die ganze Bindehaut verdetet ist, dann erlischt das Trachom von selbst. Das trostlose Ende ist Erblindung durch Entzünden der Augapfeloberfläche und Trübung der Hornhaut.
Die Behandlung muß unter allen Umständen vom Arzt vorgenommen werden. Das wichtigste ist Vorbeugung. Frühe Trachomstadien müssen isoliert werden. Auf keinen Fall dürfen Welschwasser und Handtücher mit anderen Menschen gemeinsam benutzt werden. Günstiges Gähnewochen ist Pflicht. Die Behandlung durch den Augenarzt dauert außerordentlich lange. Sie besteht in Bestreichen mit einem Kupferstift und im „Ausreiben“ mit einer besonderen Pinzette. Rückfälle sind häufig.
Tritt die fahrlässige Behandlung rechtzeitig ein, so läßt sich das Leiden fast ausheilen. Es sind verschiedene Verfahren und Methoden üblich, die alle zum Ziele führen. In Deutschland ist die Krankheit fast verschwunden.
Gehe rechtzeitig zum Arzt



Notwendiges für **Prof. Dr. Simonen**
Nagelscheren und Zangen, Hautscheren, Nagel-Instrumente, Nagellack in allen Farben, Lackentferner, Hautchenwasser **Parfümerie**
Manikure-Etuis
Nur beste Fabrikate in großer Auswahl!
Dette Michelsberg 6

Barlen i. b. Höhenlage
1360 Quadratmeter, 11 Wohnen-
häusern, Gerätschaften, 2 Mtr. hoch.
Drabstau, mit 10 cm 2-Eigen-
häuser, Badstube, Küche- und
Speisestube, Kessel, Birnen,
Wäsche, Wippen, Zweifeln,
Tobackensbeeren, Rollenlaube,
Blumen usw. zu verkaufen. Ang.
unter 3. 628 an den **Tasch-Berl.**

**Leitungen-
Koffer**
gekauft. Blum.
Hörsenbühl, 20.
Wb. Metallbrett
mit Matrizen
gekauft. Götz.
1.40 m. Ang. u.
W. 627 2. 3.

**2 ca. glatte
Getriebe**
m. Sor. und ein
saubere stielige
Matz. zu kaufen
gekauft. Sor. im
Tasch-Berl. 20

**3 PS und 1/2 bis
1 PS Getriebe.**
Motoren
120-220.
Krahenberger
Gebrüderstr. 13.
Verf. statt.

**Wehre
ausgekauft
nach
Kleinauto**
gut erhalten, zu
verkaufen. Ang.
Ansch. mit nach-
Ansch. u. Br.
u. A. 621 2. 3.

Gute Motorrad
350 ccm. Sport-
modell, in gut-
Zustand. A. Kauf.
Ang. u. 627
an **Tasch-Berl.**

Sohlau
Firma kauft
die Pappeln
jedes Quantum,
bald einzelne
Baume je Art
oder wie nach
der Stellung
gegen 10. Kasse.
Hah. u. Heiner.
Oberbacher
Straße 11 i. St.

Badagogium Stiehm
Höb. Privatschule m. Schülerheim
Wallstr. **Mainz** Fernspr. 31604
Individueller Unterricht in Klein-
Klassen von Sexta bis zum
Gymnasium (mit und ohne Latein)
und Gymnasium. Tagl. nachm.
Arbeits- und Aufgabengruppen
unter Aufsicht der Lehrer. Probzeit
frei. Sprechstunde: 10-12 Uhr.
Abendkurse für Berufstätige.

höhere Privatschule
ungen
straße 71, Fernspr. 24626
und Mittelsstufe. - Kleine Klassen.
Arbeitsstunden durch Fach.

Das Wunder in Sachsen.

„Das hätte ich vor fünf Jahren nie für möglich gehalten.“ — Zahlen sprechen.
(Gonunteremaurer in Deutschlandreisenden Sonderberichterstatter Heinz Otto.)

Plauen i. S., im März 1938.
Wenn man mit dem Kraftwagen durch Sachsen fährt, weiß man als Reisender zunächst nicht, soll man diese deutsche Landschaft wegen ihrer Schönheit, die Jahr um Jahr Tausende und aber Tausende von Fremden anzieht, bewundern oder ob des Reichtums ihrer Industrie. Sachsen hat — und einmalig im ganzen Reich — die Eigentümlichkeit, gleichzeitig Industrie, Agrar- und Fremdenverkehrsgebiet zu sein.

Auf der Autobahn verlassen wir Dresden in Richtung Freiberg. Kurz vor Freiberg überqueren wir eine der gewaltigen Autobahnbrücken, welche die Freiburger Straße in 75 Meter Höhe und 400 Meter Länge überquert. Es ist ein einzigartiges Bild, wie sich dieses Bauwerk in die Landschaft einfügt. Als kleine Buntchen haben wir bei Schmalzgraben und Keilen die alten Kammerräder bewundert, deren Fundamente heute noch deutlich erkennbar sind. Damals haben wir mit leitem Grinsen vor der Größe seiner Zeit bewundernd gestanden. Die Straßen Adolf Hitlers, über deren eine ich heute noch fahre, sind noch viel gewaltiger. Die alten Kammerräder sind kleine Hühner, verglichen mit diesen Straßen. Es macht fast in einem Kollaps zu leben, zu einem Reich zu gehören, die solche Größe zu haben vermögen.

In Freiberg sind wir mitten im Herzen des Erzkupfergebietes. Wir besuchen eine dieser neu erschlossenen Gruben, die Grube „Seibitz-Kupfers“. Es ist Sonntags-Grub, nur wenige Arbeiter sind mit Reparaturarbeiten beschäftigt, und so können wir ohne die Arbeit zu behindern, das Werk besichtigen. Der Betriebsführer zeigt uns zunächst die alten Pläne der Grube, die wahrlich schon lange vor 1900 angelegt wurde. Im Jahre 1912 wurde die Grube dann völlig stillgelegt, weil die Herren Geheimräte errechnet hatten, daß eine wirtschaftliche Ausbeutung nicht mehr möglich sei. So wie diese Grube waren die meisten Freiburger Erzkupferwerke zu jener Zeit stillgelegt worden, und eine Stadt, die bis dahin fast ausschließlich vom Erzbergwerk gelebt hatte, drohte völlig zu verarmen.

Gleich nach der Machtübernahme im Jahre 1933 wurden auf Initiative der Partei zunächst die Vorbereitungen bewirtschaftlicher und geologischer Art zur Wiederaufnahme der Ausbeutung begonnen. Im Jahre 1935 konnte dann der erste Sozient für den Neuaufbau der Werksanlagen getan werden.

„Es war eine schlimme Arbeit“, so berichtet der Betriebsführer des Werkes, „erst wieder einmal an die Erzkupferwerke heranzukommen. Wir mußten allein eine Million einhunderttausend Kubikmeter Wasser und Schlamm aus der Grube herauspumpen. Mit 100 Mann haben wir 1935 diese Arbeit begonnen. Heute können wir schon 400 Mann beschäftigen und fördern täglich 200 Tonnen hochkonzentrierter Kieselerde.“

Somit führt uns der junge Betriebsführer in eine kleine neuangebaute Fabrikhalle und zeigt uns die verchiedenen hier aufgestellten Kompressoren, mit denen die Druckluft erzeugt wird, die unter Tage für die Bohrungen gebraucht wird.

„Sehen Sie diesen kleinen Schlitten, mit dem haben wir angefangen. Er ersetzte ganze 4 Kubikmeter Druckluft in der Minute. Daneben steht Nr. 2, heute auch nicht mehr im Gebrauch, damit haben wir 12 Kubikmeter geleistet. Nr. 3, der jetzt gerade arbeitet, leistet 20 Kubikmeter, damit kommen wir am Sonntag aus, um unter Tage die Pumpen und die für die Reparaturen nötigen Geräte in Gang zu setzen, das sind die kleinen Sonntagsarbeiten bei uns. Wir müssen durch eine Mauerlinie frieden in einen Abbau. Hier steht ein ganz neuer Kompressor, der erst vor wenigen Tagen fertig geworden ist. Es ist das fünfte Stück der Grube. Mit

dem können 70 Kubikmeter Druckluft in der Minute erzeugt werden.“

Überall auf dem Bergfeld wird noch gebaut. Überall liegen Gruben, liegen Balken und Bretter im Stapel. Man sieht förmlich das flüchtige Wachsen und Vorwärtstreiben des Berges, Kings um den Grubenbau wurden die Seilungsarbeiten abgebaut, in denen die Arbeiter heute am Werk wohnen und in den kleinen Gärten ihren Robi bauen können. Es ist geradezu unglücklich, was hier in so kurzer Zeit geleistet wurde.

Hier auf dem Feld, auf dem wir jetzt stehen, wo sich heute Häuser erheben, wo der Förderturm emporragt, da war noch im Jahre 1935 Sulzmetz und Gras, totes, unbrauchbares Land. So berichtet der Betriebsführer. Dann ruft er einen der Arbeiter heran. Der erzählt uns, wie er und seine Kameraden aus den verchiedenen Betrieben, in denen sie Jahre lang keine Arbeit fanden, gekommen sind, um hier umzulernen und heute als Bergarbeiter ihr Brot zu verdienen.

Sodert erfahren wir vom Kreisleiter, welche entsetzliche Not diese Stadt bis zur Machtübernahme Adolf Hitlers durchgemacht hat. 1932 waren in ganz Freiberg nur 7 Betriebe in Arbeit und auch die meisten haben mühsam durchgeschleppt. Heute sind alle früheren Freiburger Betriebe wieder in Gang und dazu sind 10 neue Fabriken und Betriebe gekommen. Stattlich gibt es überhaupt keine Arbeitslosigkeit mehr. Der Erzkupferbau dieses Gebietes, den man schon tot wähnte, ist wieder zum neuen aufgelegt. Im Rahmen des Vierjahresplanes werden hier täglich erhebliche Werte an deutschen Rohstoffen gefördert. Die Erfahrungen dieser alten Bergwerke werden im ganzen Reich hochgemietet. Es ist deshalb viel weiter voranzukommen, daß heute zu der alten deutschen Bergbaubetriebe, daß heute ist, noch eine ganze Reihe weitere Forschungsanstalten für Kohlen- und Erzkupferbau entstanden sind.

Weiter geht unsere Fahrt in das sächsische Industriegebiet. Unterwegs berühren wir den Ort Brand-Erbisdorf, der noch 1932 als eine der roten Städte ganz Sachsens galt. Der Ortsgruppenleiter von Brand-Erbisdorf gibt uns ein paar Zahlen, die mehr als langatmige Berichte vom Wandel dieser Ortschaft zeigen. 1932 waren von 5700 Einwohnern 1400 erwerbslos. Nur 350 Beschäftigte gab es in dem ganzen Ort. Heute sind bei einer Gesamtbevölkerung von 5700 Menschen nur noch 28 Erwerbslose gegenüber 2000 Beschäftigten zu verzeichnen. Interessant sind auch die Zahlen aus den früheren Wahlen der Sozietäten. 1932 wählten von 3000 Wählerstimmen 1100 kommunistisch, 1400 bekannten sich zur SPD, und der Rest verteilte sich auf die bürgerlichen Parteien und auf die nationalsozialistische Wahlhilfe. Bei der Wahl im Jahre 1936 stimmten 98% aller Wahlberechtigten für Adolf Hitler. „Ein solcher Wandel ist nur aus der Verdrängung der bürgerlichen Parteien, die sie an der Macht zu verdrängen, zu erklären.“

Unter Wogen rollt weiter durch Wälder und über Hügel, durch eine herrliche Landschaft nach Chemnitz. Hier besuchen wir die sächsische Zellulosefabrik, vorm. Hartmann, ein Werk, das bereits über 100 Jahre besteht und das noch ein gegangen wäre, wenn nicht im Jahre 1933 Adolf Hitler die Fäden der deutschen Staatsführung in die Hand genommen hätte.

Wir sehen mit dem Betriebsführer dieser Fabrik durch die hellen, leuchtenden Räume, die überall den Schmutz von Blumen und Stoffpflanzungen tragen. In des schlichten Direktionsbüro, wo er uns einen Aufritt gibt von dem nabezu unabbrechlichen Aufkammern, den dieses Werk genommen hat. Der Umsatz dieser Fabrik konnte seit dem Jahre 1931, wo er 3,5 Millionen RM betrug, bis zum Jahre

1937 vervierfacht werden. Allein der Umsatz bei den Baumwollwebmaschinen, der damals 200.000 RM betrug, ist um das Fünffache gestiegen. Auf meine Frage, wie eine derartige verblühende Entwicklung überhaupt möglich gewesen ist, erklärte uns der Direktor zunächst die katastrophale Rückentwicklung der Webereien vor der Machtübernahme.

Es gab ja niemand mehr, der sich nach irgendwas anschaffen konnte. Als dann der Aufbau in Deutschland begann, wurde jeder bis dahin Arbeitslose, der jetzt Beschäftigung fand, ein Käufer. Er brauchte Arbeitskleidung, die Kleidung und Schuhe, die in den Jahren seiner Arbeitslosigkeit überhaupt nicht ergänt werden konnte, wurde jetzt von den neuen in den Produktionsprozess eingebracht als erstes in Ordnung gebracht. Die Aufträge an die Baumwollwebereien häuften sich derart, daß diese Fabriken einmahl mit ihren alten Maschinen, die meist durch die lange Stilllegung gestiegen hatten, nicht mehr mitkamen. Damals mußten Neueinrichtungen in den Webereien vorgenommen werden und unsere Maschinenfabrik baute Arbeit mehr als je zuvor.

1930 war unter Wert zu Ende, wir mußten uns völlig umstellen. Damals hatten wir ganze 425 Arbeiter. Ende 1933 waren es schon 500. Heute haben wir 2100 und wir schaffen unsere Arbeit kaum. Aber Neueinrichtungen sind

Ein Volk, ein Reich, ein Führer!

nicht möglich, da es keine Nacharbeiter gibt, die wir einstellen könnten. Ich habe deshalb in meinem Werk eine Schwerindustrie eingerichtet, in der wir uns unseren Nachwuchs selbst heranbilden.

Als wir dann durch das Bergfeld gehen, erzählt uns der Betriebsführer von eigenartigen Auftragserteilungen, die jetzt gar keine Seltenheit mehr sind, die jedoch früher unvorstellbar gewesen wären.

Neulich rief mich eine Weberei aus Weidau an und bestellte 40 Maschinen, die je eine einen Wert von 10.000 RM repräsentierten. Also innerhalb ein Auftrag von 400.000 RM, der uns am Telefon erteilt wurde, so als wenn der Auftraggeber sich ein paar Brocken bestellt. Das ist eine Entwicklung, wie ich sie selbst niemals für möglich gehalten hätte. Das ist auch nur damit zu erklären, daß die deutsche Industrie und die deutsche Wirtschaft, d. h. also die Männer, die von Berufswegen vorwärts und stetig sein müssen, ein so tiefenvertrautes Vertrauen in die deutsche Staatsführung haben, daß sie sich ohne Bedenken derartige Sonderaufträge erlauben. Ein anderer Fall, kamen ein Ingenieur, der irgendwo draußen die Montage einer von uns gelieferten Maschinenlinie prüfen wollte, mit einem Auftrag für weitere 20 Maschinen zurück. Das alles wäre noch im Jahre 1932 völlig unmöglich gewesen. Ich hätte mich damals schämen, derartige Aufträge anzunehmen, in der Überzeugung, daß nur ein verrückter Herr disponieren könnte. Heute sind solche Aufträge gar nicht mehr ungewöhnlich, denn wir leben in einem Deutschland, das einen unvorstellbaren Aufschwung genommen hat und das auf Jahrhunderte hinaus fest begründet ist. Da kann man es sich leisten, so zu disponieren.“

Wieder rollt unter Wägen durch sächsisches Land, über die hügeligen Ausläufer des Erzgebirges. Vor uns im Tal liegt Weidau unter den rauchigen Dünken der von schmelzenden Schloten in den Abendmühen geläuteten Schmelzwerke. Ein Sonntag liegt hinter uns mit Einbrüchen von unerhörter Wärme. Nur zwei Werte von den vielen, die hier Werte schaffen haben wir gesehen. Nur wenige Arbeiter noch den vielen Tausenden, die hier ihrem Brot nachgehen, haben wir getroffen. Aber der Eindruck ist überall der gleiche: Ein schaffendes, glückliches, stolzes Volk, in dem ein jeder einzelne weiß und fühlt, wenn dieser unvorstellbare Aufschwung zu danken ist, dem Führer aller Deutschen, Adolf Hitler!

Ein Name - ein Begriff

„FÜR FUSSE FUCHS“
Taubenstraße 38
Ruf 223 69

Don Jocher
Strümpfe - Damenrösch - Strickwaren
E. Schwenck
Mühlengasse 11-13
seit 1873

Möbel-
Einrichtungen
für jeden Geschmack
Ehesondardarlehen
Möbel Jule
Ecke Gold- u. Hafnergasse

Telefon:
594 66
238 47
238 48
238 49
238 80
BERTHOLD JACOBY
Nachfolger Robert Ulrich
Hauptbüro: Taubnstr. 9
Möbeltransporte u. Möbellagerhaus

... sind die beliebtesten
August Engel-Zigarren
10 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Schreibmaschinen - Papierwaren
Hansa Bürobedarf Dietz & Co
Bahnhofstraße 15, Ruf 24992

Färberei Walkmühle
Chem. Reinigung

Ist für **Fahrräder u. Nähmaschinen**
ZIMMERMANN & CO.
Mauritiusstraße 1, Ruf 26175

Reparaturen
Sämtl. Ersatzteile

und nicht vergessen
„Nassovia“ heißt die Wäscherei
Friedrichstr. 46/48, Ruf 26115/17, Luisenstr. 24

Seit über 50 Jahren
das Photo-Spezialgeschäft
CHR. TAUBER Ruf 27717
Kirchgasse 20

Versteigerungen und Abschätzungen
Luisenstraße 9 **JÄGER** Ruf 22448
Verwertung von antiken u. modernem Mobiliar,
Gemälden, Perser Teppiche, Kunstgegenstände.

H. Heraeus & Co Taubnstr. 9
Beleuchtungskörper - Elektrische Hausgeräte

GEORG DIEZ
Friedrichstr. 51, Ecke Kirchgasse

Weiter sagen
Köhr-Hüte tragen!
Wiesbaden, Langgasse 3

Buchhandlung
Arthur Schwaedt
Antiquariat und Leihbücherei - Tel. 260 89
Rheinstraße 43

85 Jahre
Linnenkohl-Kaffee

FÜR RADIO UND MUSIK
ist **A. L. ERNST**
Das große Fachgeschäft für Radio und Musik
Reparaturen - Antennenbau,
Taubnstr. 13 - Rheinstr. 14

Schönheitspflege
Grüner-Salons Käslner & Jacobi
Taubnstr. 4 - Wilhelmstr. 50 - Hotel Rose - Ruf 25959

Zuverlässige und schnelle Abwicklungen
Immobilien-Verkehrs-Ges.
Wilhelmstraße 9 (Alte Seite)
An- und Verkauf Ruf 26550 Wohnungsvermittlung

J. A. Reis
Wilhelmstraße 42 - Fernspr. 237 32
Damentaschen
Koffer, Reiseartikel

TEPPICH-DAPPER
Fachwerkstätte für Reparaturen - Wäscherei
Eulanbehandlung
Mainzer Straße 74 • Fernruf 222 91

Futterstoffe u. sämtliche Schneidereiartikel
vom Fachgeschäft **Karl Kopp Nachf.**
Inh. Wilh. Junginger, Mauritiusplatz 2

Orthopädische Schuhe mit allen Vorzügen ausge-
stattet, Senk- und Spreiz-
statten, extra hoher Koppel für
lose Einlagen finden Sie bei uns in größerer Auswahl!
Dr. Diehl - Mercedes: Fußglick
Marktstraße 23

Schuhhaus W. ERNST.

Staats-Lotterie
Lose in der Staatl. Lotterie-Einnahme
E. Kern Adelheidstraße 28
Ruf 242 31 - Ecke Adolfsplatz

Heute veränderte Anfangszeiten 3.45 5.45 8.00

Die Gäste der 8-Uhr-Vorstellung haben Gelegenheit, die Führerrede zu hören. Wir übertragen zuerst die Kundgebung aus Frankfurt a. M. Anschließend spielen wir das Programm.

Wallace Beery in „Das letzte Sklavenschiff“

Ein Film von René Clair
Ein unsterbliches
Meisterwerk des Films

Einmalige Wiederholung!

Freitag u. Sonnabend
Nacht-Vorstellung
abends 10.45 UhrDer Sascha-Guitry-Film,
von dem die Welt spricht!Dieser Film lief in allen Weltstädten
monatelang und die Aufführungen
waren auf Wochen hinaus ausverkauft
— In deutscher Fassung —
Premiere demnächst!

THALIA

Heinrich George
In dem Terra-Film
Ein Arzt kämpft gegen eine Stadt
(„Der Volksfeind“)
muß man sehen

Film-Palast

Vorstellungen 4 Uhr 6 Uhr 8 Uhr

Um 8 Uhr Übertragung der Führerrede
Im Anschluß Vorstellung

Auto-Verleih

Neue Wagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 255 84Jetzt Offergut!
Mittelmittel Siebert
3/4 Schloß-Drogerie
Marktstraße 9 Fernspr. 259 79

SCALA

Morgen Freitag abend 8.15 Uhr

PREMIERE!

Triumph der Artistik

Die Einmaligen

Concha und Concha

Der Welt bester Elastik-Akt
vom Wintergarten Berlin

2 Sabellek, vollendete Equilibristik

Friedel Jobsen, Trapezkünstlerin

BERNHARDI und Partnerin

Das humorvolle musikalische Gedächtnis-
phänomen vom Wintergarten Berlin

Rantini

kom. Blitzjongleur

2 Jonis

Sensations-Balancen

Ötöros-Brändel-Ballett

Die herrliche Tanzschau! 5 bildschöne
Frauen mit ihrem Meister zeigen Tänze
aus alter und neuer Zeit

Hannes Richter,

der König der Blitzdichter, konfertiert dieses

Welt-Varieté-Programm

das wieder Tausende begeistern wird!

Vorverkauf: 11-1 Uhr und 4-7 Uhr Scala-Kasse

Geschäfts-Übernahme

Allen Gästen, Freunden, Bekannten und
der Nachbarschaft zur gefälligen Kenntnis,
daß wir am 1. April die
Schankwirtschaft von

F. Fetter, Feldstr. 20

übernommen haben. Zum Ausschank kommt
Wiesb. Felsenkeller-Bier, Wein u. Apfelwein

Um geneigten Zuspruch bitten:

Wilhelm Bremser u. Frau
geb. FetterZur
Konfirmation!
Schwanke's
Mehl

Weizenmehl 20

Type 812, 500 Gramm

2 1/2-Kilo-Beutel 97

Weizenmehl, Type 812

mit Auslandsweizen

2 1/2-Kilo-Beutel 107

Badrulmer, 3 Beutel 20 Pf.

Seite 120. 121.

Kaffee

Bedeutung sind meine

zwei Spezialitäten

Ostafrikaner - Misch. 125, 70

Original - Costarica 125, 60

Weitere

empfehlenswerte Sorten

125 Gramm 55, 50 und 46

Wein

37er Bolzheimer Berg

Viter 80, Flasche 80

36er Badenheimer Galsenberg

Viter 80, Flasche 60

35er Rietlein, Domtal 81, 85

35er Döppel, Goldberg 81, 90

36er Niederwallauer 81, 90

36er Neuborger 81, 100

36er Keltener (Mosel) 81, 85

36er Zeller Schwarze 81, 105

Deutscher Sekt, Sektware 1.90

Deutscher Sekt, Rot 2.50.

Schwanke Nacht.

Schwabacher Str. 39, T. 27414

APOLLO

Gary Cooper / George Raft

Schiffbruch
der SeelenEin Film von Romantik und Leidenschaft
Ein abenteuerliches Geschehen, wie es
nur das Leben selbst schreiben kann.
In deutscher Sprache.

Die Rede des Führers wird in beiden Theatern übertragen. - Anschließend letzte Vorstellung.

Unsere Anfangszeiten: Wo. 4, 6.15, 8.30, So. auch 2 Uhr Unsere Preise: 0.30, 0.75, 1.-, 1.50

CAPITOL

Gusti Huber / Hans Moser
Anton Edthofer / Theo LingnerDie
unentschuldigte
StundeEin bezaubernd lustiger natürlicher Film
Gusti reizender denn je.

Nunmehr Treffpunkt

„Hubertus-Klaus“

Rheinstraße 17

Taunus-Hotel

der gemächlichen, sehr preiswerten Wein- und Pilsener Schänke.

16
BergrüdenesWer nimmt
2 St. 3000
als
mit nach Wein-
heim. Bergrüden?
Ju erf. Schierl.
Str. 19. 1. 2. L.

Staats Lotterie

Neuer Spielbeginn
22. April 1938

In 5 Klassen werden ausgespielt:

ca. 67 1/2 Millionen

Lospreis je Klasse: 3.- 6.- 12.- 24.-

Ein Kluger sich nicht lang besinnt
Fast jedes 2te Los gewinnt.
Gelöst drum einmal mitgespielt
Wie leicht ist ein Gewinn erzielt.
Doch einen Rat ausdrücklich
Nehmt Euch ein Los bei:

„Glücklich“

Staatliche Lotterie-Einnahme

Wiesbaden / Gr. Burgstraße 14

Reichsfender Frankfurt

Freitag, 1. April 1938.

6.00 Morgenlied - Morgenstund, Gymnastik. 6.30
Hamburg, mächtiger hebt da ein Baum! 6.35
Weltkriegen im Erwachen. 7.00 Nachrichten. 8.00
Zeit. Wetterhand. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik.
8.30 Froher Klang zur Werkpause. 8.30 Gaudenachrichten.
Schläge für Ruhe und Haus. 10.00 Schulfunk. 10.30
Deutsche Kometen reisen nach Frankfurt a. M.
11.45 Programm. Wetterhand. Wetter. 11.55
Offene Stellen.
12.00 Wuff. 13.00 Zeit. Nachrichten. Schneeberecht.
Straßenwetterdienst. Wetter. 13.15 Konzert. 14.00
Zeit. Nachrichten. 14.15 Musikalische Kurzweil.
15.00 Kleines Konzert. 15.30 Mutter turnt und spielt
mit dem Kind. 16.45 Mädel vom Sport der Woche.
16.00 Konzert. 18.00 Zeitgeschichte. 18.30 Der fröhliche
Baustreicher aus dem Häuschen!! 19.00 Zeit.
Nachrichten. Wetter und Sonderwetterdienst des
nationalsozialistischen Fliegerkorps. 19.10 Klang
der Landeshut.
20.10 „Das Reiches Ist zur Welt“. 22.00 Zeit. Nach-
richten. 22.15 Wetter. Sonderwetterdienst des
nationalsozialistischen Fliegerkorps. Nachrichten.
Sport. 22.20 Worüber man in Amerika spricht.
22.30 Nachtmusik. 24.00 Konzert.

Ein spannender, unter-
haltsamer Ufa-Film,
der mit einer natürlichen
Offenheit die Frage
beantwortet:„Gibt es
Krisenjahre
in der Ehe?“
mit

Willy Fritsch

GUSTI HUBER

JUTTA FREYBE

u. v. a.

Ab morgen

Heute 4.00, 6.00, 8.00 Uhr

letztmals:

„Kameraden zur See“

Wir übertragen heute

für die Besucher unserer

Abend-Vorstellung

die Rede des Führers

aus Frankfurt und

zeigen anschließend

das vollständige

Programm!

Ufa-Palast

Erfolg, man soll es nicht verschweigen,

den bringen Tagblatt-Kleinanzeigen.

Auto-Verleih

Loyal. Neue Wagen.
Bahnhofstraße 27, Telefon 229 88

Teter...
Schneiders
guten Kaffee

Wählt
nur Gutes
Nicht von ihm
erzählt!

Warenzeichen
ERNST SCHNEIDER
TAUNUSSTR. 32
MORITZSTR. 13
3% RÜCKVERGÜTUNG
LIEFERUNG FREI WALS TEL. 2337

Freibankfleischverkauf Wiesbaden

Freitag, den 1. April 1938

v. Fr. 1301-1400 u. 13-14 Uhr

v. Fr. 1401-1500 u. 14-15 Uhr

v. Fr. 1501-1600 u. 15-16 Uhr

Samstag, den 2. April 1938

v. Fr. 1601-1700 u. 7-8 Uhr

v. Fr. 1701 bis Schluss u. 8-9 Uhr

Stadt. Schlachthofverwaltung
Wiesbaden.April!
April!Viel Lustiges in der
Berliner Illustrierten!

237 961 RM. durch Wunschkonzerte.

Ein großer Erfolg für das WGB. 1937/38.

Berlin, 30. März. Das fünfte Wunschkonzert, das der Deutschlandender zugunsten des Winterhilfswerkes 1937/38 durchgeführt hat, wie errahnet wurde, einschließlich Spenden- und Schenkungen einen Betrag von 40 282 RM. ergeben, so daß die bisherigen Ergebnisse weit übertraffen wurden. Damit vermehrt sich die Summe, die der Deutschlandender durch seine Wunschkonzerte dem WGB. überweisen konnte, auf 237 961 RM.

Dieser Betrag ist umso höher zu bewerten, als er sich nicht aus wenigen großen Spenden, sondern zum überwiegenden Teil aus kleinen Summen, ja selbst aus Pfennigbeträgen zusammenlegt. Dazu kommt, daß selbstverständlich nur die Spenden jener Hörer berechnet wurden, deren Wünsche bereits erfüllt werden konnten.

Auch die Wissenschaft ein Opfer der GPU.

Polarforscher Prof. Schmitz mit unbekannten Ziel „verzeiht“.

London, 30. März. Londoner Blätter zufolge ist der Leiter des Verwaltungsamtes der Seewege im Nordmeer, der Polarforscher Prof. Schmitz, in London gefallen. Dies ergibt sich aus der Tatsache, daß der Rat der Volkswirtschafts der Sowjetunion den Jahresbericht des Verwaltungsamtes abgelehnt hat.

Der Moskauer Korrespondent des „Daily Express“ berichtet darüber hinaus, daß die GPU Prof. Schmitz, die rechte Hand Prof. Schmitz, verhaftet habe und daß Prof. Schmitz von den GPU-Schergen streng überwacht werde.

Auf eine Anfrage im Amt des Prof. Schmitz sei dem Korrespondenten die Antwort zuteil geworden, daß sich Prof. Schmitz

auf seiner Reise befinde. Wo er sich aufhalte und wann er zurückkehren werde, sei unbekannt.

Der Moskauer Korrespondent des „Daily Telegraph“ weiß einige bezeichnende Kernnennungen zu melden. So sei zum Hauptassistenten Prof. Schmitz Japannin ernannt worden, während Belafont Obeliskoff des Verwaltungsamtes der Seewege im Nordmeer geworden ist.

Vermischtes.

600 Kilometer aus einem Gramm! Auf der ganzen Welt sucht man heute nach dem Element, das haltbarer ist als Gold, nach dem Platin nämlich. Durch Kohlenstoff und durch Zundermischungen und in recht modernen Anlagen, wie sie beispielsweise in Abellin im Werke sind, im deutschen Vaterlande allerdings war die Ausbeute an Platin noch nicht sehr groß. Ob es aber wirklich so selten ist, wie man bislang immer glaubte? Man vermutet, daß der unedelmächtige Stoff auch im Erdkern neben dem Nickel und dem Eisen ruht. Aber diese Schätze liegen viel zu tief, um für die menschliche Hand erreichbar zu sein. Die geringen Mengen des kostbaren Metalls, die heute für uns erreichbar sind, haben sich der Zucht erkrankender Kräfte zu verdanken. Aus einem einzigen Gramm des Stoffes kann man einen Faden von 600 Kilometer Länge ziehen, der also von Berlin bis München reichen würde. Und aus den Seitenleitungen im höchsten Grade des Wertes schreien auch die Kräfte, die die Welt zum größten Teil aus Platin besteht, die keine Regel, die der Natur bei Einwirkungen in die Haut benutzt, die Spinnweb, die den Faden der Kunkelbeere herstellt. In diesen Erzeugnissen schließt sich der elektrische Faden des mit äußerster Schmelzhaftigkeit laufenden Motors und vor allen Dingen das Urmetall, das in den großen Eisenkugeln von Berlin und Washington mit elektrischer Gleichstromleitung aufbewahrt wird: Aluminium und Metalle müssen sorgfältig gegen Staub und neuen metallischen Einflüssen der Luft geschützt werden, können sie ihrer Aufgabe gerecht werden. Für die Genauigkeit aller Gewichte verantwortlich zu sein. Ein Kilo Platin nimmt einen unaussprechlich geringen Raum ein. In der Technik für

Alle wird von dem Franzosen Chabaneau allerlei Ungeheueres erzählt. Danach hat er für den König von Spanien den ersten Platinbaren erschaffen. Er brachte es dann später nach Paris, einen Platinwürfel von zehn Zentimeter Kantenlänge herzustellen. Den benutzte er eines Tages, um die Kraft seines Freundes auf die Probe zu stellen. Der Franzose legte den kleinen Würfel auf den Tisch und bat den Reicher, das Metallstück in die Höhe zu heben. Trotz aller rühmlichen Bemühungen schaffte das dem Könige nicht, und er beschwerte. Chabaneau habe den Würfel festschraubt. Das traf nun wirklich nicht zu. Aber der Würfel von zehn Zentimeter Kantenlänge wog immerhin fast einen halben Zentner! Wenn die Höhe gegen die Säulen und gegen manchen anderen Anzeiger so widerstandsfähig bleibt, darum ist das Metall bei dem Techniker, aber auch bei der Damschmelze so beliebt. Und interessant ist es ferner deshalb, weil es so viele große Vermögen zerstört hat. Denn jährlich ringen die Quellen, aus denen er kräutert, und wie in fieberhaften Zuständen kramt der Preis des kostbaren Metalls.

Vollstimmung über eine „Fest“. Eine höchst merkwürdige Abstimmung findet in den nächsten Tagen in der Küstenstadt Hampton im nordamerikanischen Bundesstaat Virginia statt. Eunice Cole, eine Frau, die im Jahre 1855 als Bege zum Tode verurteilt wurde, soll nach 280 Jahren von diesem Bormurde gereinigt und „freigesprochen“ werden.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabe Frankfurt a.M.

Witterungsansichten bis Freitagabend:

Wolke, teilweise aufziehend, vereinzelt leichte Regenfälle bei

schwachen Winden, Tagestemperaturen 10-15 Grad.

Wetterland des Rheins am 31. März 1938. Biedrich: Regen 1.46 gegen 1.50 m getrennt; Mainz: 0.58 gegen 0.67 m getrennt; Bingen: 1.76 gegen 1.82 m getrennt; Koblenz: 1.91 gegen 2.00 m getrennt; Bonn: 1.02 gegen 1.73 m getrennt; Rhen: 2.42 gegen 2.54 m getrennt.

Vorteilhafte Bezugsquellen

sucht und findet die Hausfrau immer im Anzeigenteil des

WIESBADENER TAGBLATT'S**MOBEL DARMSTADT**

Frankenstraße 25

Ehemaligen! Kein Laden!

Graue Haare

besichtigt - ORFA -

Flasche 1.74, extra stark 2.40

Unschädlich! Sich. Wirkung.

Parf. W. Müller, Wilhelmstraße 8

Altpapier • Metalle • Altschrott**Heinrich Gauer, Werderstr. 3**

Telephon 24698 Telephon 24698

Herrenhemden

nach Maß, unter Garantie für guten Sitz

Große Auswahl

In weißen und farbigen Hemdenstoffen

Wilhelm Reitz

Marktstraße 22, ETAGE — Tel. 291 53

Seifix

nur in Dosen - niemals lose!

Dosierstift zugleich Qualitätsgarantie und Annehmlichkeiten für die Hausfrau. - Schon der Sauberkeit wegen sollte man Dosen-Bohrer-Seifix verwenden. Es bohrt wunderbar, mühelos und spiegelklar.

1/2 Dose RM 0.75

1/4 Dose RM 1.40

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Helmgange unseres lieben Frauengedanken Vaters, Großvaters und Urgroßvaters sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Jüngel für die so trostreichen Worte am Sarge, sowie unseren Mitbewohnern und Nachbarn.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Werner.

Wiesbaden, Essen u. Königstein.
Moritzstraße 41

Rausch's Schwefelhaarwasser

antiseptisches

zur Pflege des Haares und gegen Haarausfall.

Weit verbreitet und sehr gefragt.

Preis die Flasche 2.50 und 1.50 RM.

Ehrlich! In allen einschlägigen Parfümerien, Drogerien, Apotheken

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 1. April 1938, vormittags 10 Uhr verliedert sich in

Wiesbaden, Marktplatz 3, 1 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

15 Silberfächerchen, verlied. Größ.

15 Damen-Armbänderchen, teils

Gold, 8 Herren-Armbänderchen, 8

Damenringe, 12 Röh. Bismut, 2

Eis, 20 Armbänder, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Fingerringe, 10 silberne, 10 silberne

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Helmgang unseres lieben Entschlafenen, sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Hahn für die trostreichen Worte am Grabe, der Schreinerinnung, der Betriebsgehilfen, der Sängervereinigung und allen, die uns hilfreich und tröstend zur Seite standen.

Frau Elise Stern
und Kinder.

Wiesbaden-Erbenheim, den 31. März 1938.

Frau Johannette Gemmer

geb. Wagner.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Gemmer.

Wiesbaden (Roonstraße 7), den 30. März 1938.

Die Beisetzungsfeier findet Samstag, den 2. April 1938, vormittags 10.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Nachruf.

Am Sonntag, den 27. März verstarb nach langem schwerem Leiden der Küster der Ringkirche

Wilhelm Steinheimer.

Von 1926 bis jetzt hat er die verantwortungsvollen Arbeiten, die mit dem Beruf eines Küsters verbunden sind, mit großer Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit erfüllt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die evang. Gesamtkirchengemeinde.

**Ein spaesamer Jünggeselle**

Da geht er nun barfuß am helllichten Sonntag! Seine Sonntagsschuhe will er schonen. . . . Daß ich nicht lache! Wenn er LodiX nähme, hält er das nicht nötig. Die „glänzende“ LodiX-Wachschicht schützt das Leder vor Nässe, Hitze und Staub. Deshalb nimmt der spaesame und kluge Mann stets die gute

Lodix Schuh-Creme

Hergestellt in den bekannten SIDOL-WERKEN

schön und
preiswert

Litconburger

Kirchgasse 84
am Marktplatz

